

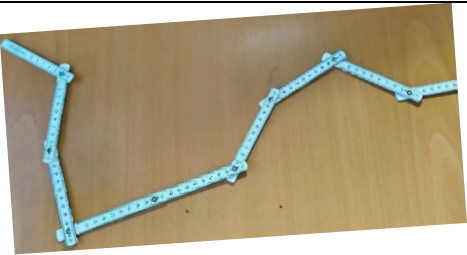
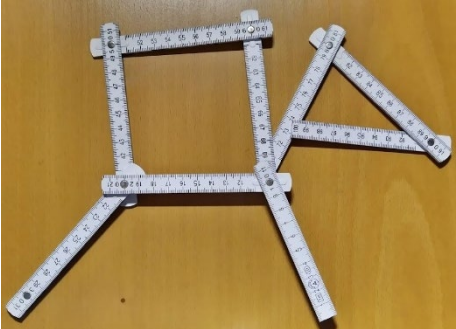
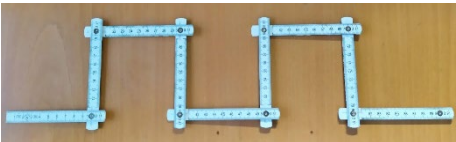
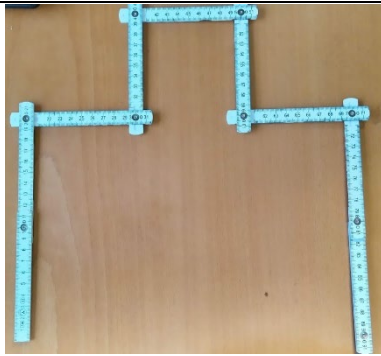


Jesus zieht in Jerusalem ein

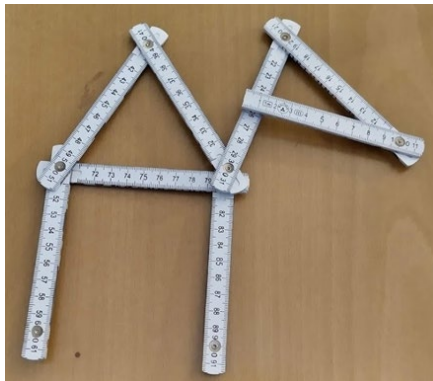
	<p>Ich nehme euch mit auf eine Reise. Wir reisen zurück in der Zeit und an einen fernen Ort.</p>
	<p>Gemeinsam mit seinen Jüngern geht Jesus den Jordan entlang bis nach Jericho.</p>
	<p>Von dort biegen sie ab und gehen hinauf in die Berge, Richtung Jerusalem.</p>
	<p>Auf dem Weg begegnen sie Nomaden, die mit ihren Schafherden umherziehen.</p>
	<p>Von Weitem schon sehen sie die Stadtmauern von Jerusalem.</p>

Auf dem Weg nach Ostern

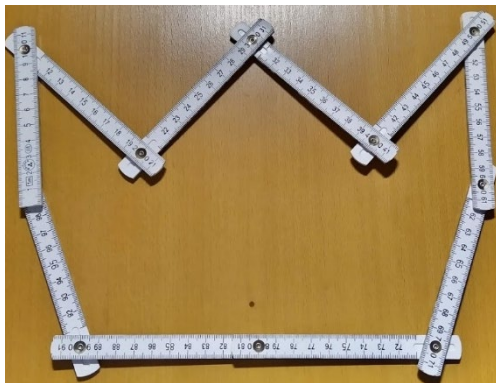
Einzug in Jerusalem



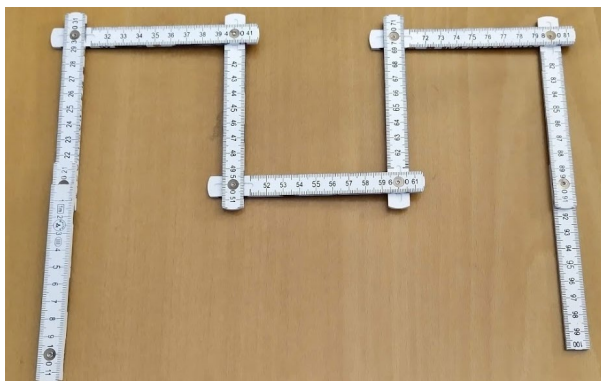
Sie passieren kleinere Tore.



Vor den Toren lagern Karawanen, die von weit herkommen, mit ihren Kamelen.



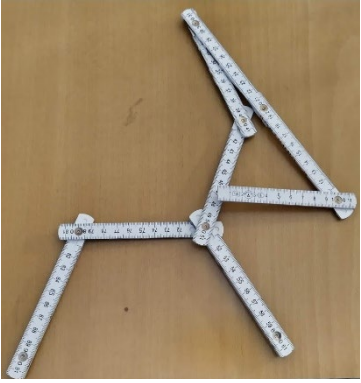
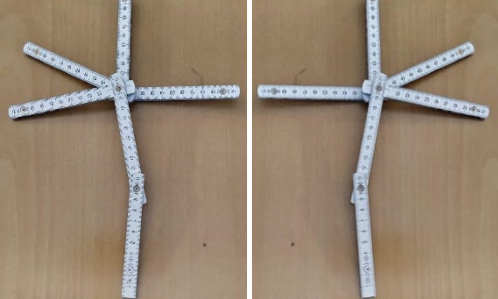


Immer mehr Menschen sind um sie herum. Sie schauen Jesus und seine Jünger an und fangen an zu flüstern. „Hast Du gesehen? Das ist Jesus!“ „Endlich kommt er nach Jerusalem und wird sich allen Menschen als der König des Friedens zeigen!“ – Wie ein Lauffeuer geht die Nachricht ihren Weg durch die Stadt.



Endlich kommen sie am großen Tor an. Mittlerweile flüstern die Menschen nicht mehr, sondern sie rufen: „Jesus! Unser Retter“ „Jesus, du bringst den Frieden!“

Auf dem Weg nach Ostern

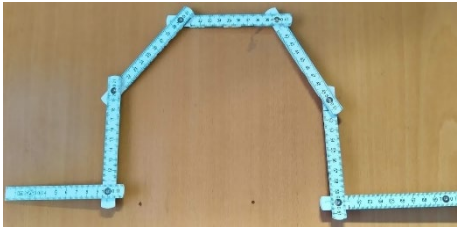
Einzug in Jerusalem

	<p>Jesus reitet auf einem Esel in Jerusalem ein. Rechts und links der Straße stehen viele Menschen. Sie jubeln! Sie rufen! Sie singen! „Hosianna! Hosianna! Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herren!“</p>
	<p>Rechts und links der Straße stehen Palmen. <i>(Die Palme wird einfach gedreht.)</i></p>
	<p>Die Menschen reißen Palmwedel von den Bäumen.</p>
	<p>Sie ziehen ihre Umhänge und Kleider aus und legen sie vor Jesus auf die Straße. Er wandelt wie über einen Teppich.</p>



Auf dem Weg nach Ostern

Einzug in Jerusalem



Die Menschen rufen und jubeln. Es will kein Ende nehmen.
Die Jünger sind beeindruckt. Aber Jesus wird immer stiller. Er will nur noch Ruhe. Er will nur noch in den Tempel, um in Ruhe zu beten. Aber auch dort findet er keine Ruhe.

Beate Brauckhoff, Pfarrerin für Kindergottesdienst an St. Marien, Dortmund und Dozentin am Pädagogischen Institut der EKvW

Beate.Brauckhoff@t-online.de